

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Poet, der mir ins Wirtshaus gefolgt ist, sich plötzlich ein Herz faßt, in die Gaststube voller Offiziere hereintritt und mir in dienstlicher Haltung meldet: „Herr Oberleutnant, ich hätt' e Gedichtche gemacht auf die Melodie: Preisend mit viel schönen Reden.“ Und während ich noch sein Geschreibsel durchstudiere, tritt eine Ordnung herein: „Es soll sofort ein Ersatzmann für den Trumpheller Michel nach Belgien gestellt werden, indem daß dem Trumpheller Michel sein Rock net passe tut. Abfahrt heute nacht elf Uhr fünfzehn.“

„Herr Oberleutnant, ich melde mich freiwillig,“ sagt mein Dichter, die Hacken zusammenschlagend. — „Gut, wenn Ihnen dem Trumpheller sein Rock paßt, treten Sie in Gottes Namen für ihn ein und Glück auf den Weg.“ Er steckt sein Manuscript und sein Lob in die Tasche, macht stramm fehr — und in derselben Nacht ist der Dichter unterwegs nach Belgien. Das Lied dieses Wackeren war eine gutgemeinte Keimerei, wie sie viele ungeschulte Köpfe mit einiger Mühe zuwege zu bringen pflegen; jede Strophe behandelte einen unserer Feinde. Ich weiß nur noch den Schluß der französischen Strophe:

„Sonst ist an ihnen auch nicht viel,
Der ganze Anzug hat kein Stil.“